

Programm

Tag 1: Dienstag, 29. August, 15:00 - 19:30 Uhr
Eröffnung und World Cafe mit anschließendem
öffentlichen Vortrag

Tag 2: Mittwoch, 30. August, 9:30 - 17:30 Uhr
Workshops:

- Creativity and Peacebuilding in Higher Education
- Laughing in Conflict: Using Humor and Improvisational Theater Skills in Conflict Transformation
- Interkulturelles Cafe - Ein Dialogworkshop
- Hate Speech im Netz

Besuch der Ausstellung „These people are my family“ im Ökumenischen Forum

Tag 3: Donnerstag, 31. August 9:30 - 17:30 Uhr
Workshops:

- Fußballfankultur – ein gesellschaftliches Konflikt-feld?!
- Zivilcourage können alle
- Theater der Intervention
- Ich stelle mich in deine Schuhe: Diversitätssensible Übungen für den Alltag

Tag 4: Freitag, 01. September 9:30 - 17:30 Uhr
Interventionen, Optionen, Open Space
Angebote und Präsentation der Ergebnisse

Ort

VMP 8, diverse Räume - Treffpunkt in Raum 05

Veranstalter

Initiativkreis Friedensbildung/Peacebuilding der
Universität Hamburg: Julia Freund, Maren Fröhling,
Ise Gainza, Sigrid Happ, Patricia Konrad, Prof. Gordon
Mitchell, Sofie Olbers, Prof. Alexander Redlich, Prof.
Hartwig Spitzer, Julia Zeyn

Kontakt

Ise Gainza (Koordination)
The Art Peace Project / Raum 614
Alsterterasse 1, 20354 Hamburg
SommerexkursionFriedensbildung@gmail.com



Begleitend zur Sommeruniversität findet eine Ausstellung
im Ökumenischen Forum (Shanghaiallee 12) statt:

“These people are my family“

Der Fotograf Manar Bilal lebte und arbeitete zusammen
mit syrischen Kindern in Flüchtlingslagern in Jordanien,
Libanon und der Türkei. Seine Fotos sind eine
Dokumentation des täglichen Lebens im Exil und fangen
die Freuden und Leiden und die Energie der Kinder ein.

Vernissage: Mittwoch 30. 09. 2017 im Anschluss an
die Workshops.

Foto: Freda Joke Edelmann und Philipp-Frederic Mante (2010)

Stand: 12.06.2016

Sommeruniversität 2017

Kreativität und Dialog. Sich einmischen in gespaltenen Gesellschaften

29. August -1. September 2017



In diesem Sommerkurs werden wir uns dem Thema „Kreativität und Dialog. Sich einmischen in gespaltenen Gesellschaften“ in mehreren Workshops auf drei Ebenen zuwenden: Kreative Methoden (Theater, Photographie), Problemfelder (Hate Speech, Fussballfankultur) und Haltungen (Humor, Zivilcourage). Studierende können an zwei eintägigen Workshops aus dem Gesamtangebot teilnehmen.

Folgende Workshops werden angeboten:

Creativity and Peacebuilding in Higher Education (Gordon Mitchell, Monika Pietrzak-Franger, Titus Pacho, Joseph Badokufa)

In August 2017, Titus Pacho and Joseph Badokufa will be guests of the University of Hamburg. Both are lecturers in the Faculty of Education at St Augustine University in Tanzania. In addition to reporting on peace and human rights initiatives at their university, they will facilitate a workshop using methods of arts-based social inquiry. Photo-art will serve as a platform for thinking and exchange. Here the emphasis will be on uncovering the contradictions and opportunities presented by higher education.

Hate Speech im Netz (Claudia Lampert, Hans-Bredow Institut)

Aggressive, hasserfüllte und verletzende Kommentare sind im Internet keine Seltenheit mehr. Mal handelt es sich um verbale Gewaltäußerungen einzelner Personen, mal brechen ganze Wellen an aggressiven und abwertenden Kommentaren in Form von sog. „Shitstorms“ über die Betroffenen hinein. Je größer die Öffentlichkeit und Reichweite einer Seite oder eines Profils, desto höher ist der Einfluss dieser negativen Kommentare auf die öffentliche Meinungsbildung einzuschätzen. In dem Workshop soll das Phänomen Hate Speech genauer beleuchtet und Ideen für Strategien entwickelt werden, wie dieser Form der öffentlich abwertenden Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen konstruktiv begegnet und wie gleichzeitig präventiv eine verantwortungs- und respektvolle Kommunikationskultur (im Netz) gefördert werden kann.

Fußballfankultur – ein gesellschaftliches Konflikt-feld?! (Julia Zeyn, Sigrid Happ)

Das Fußballstadion wird häufig als Brennglas der Gesellschaft bezeichnet. Gesellschaftliche Konfliktlinien wie rechts gegen links, Polizei gegen Fans, demokratisches Selbstverständnis vs. Kommerzialisierung und territoriale Konflikte manifestieren sich hier. Insbesondere durch die emotionale Bindung und Identifikation mit dem Fußballclub bzw. der Szene sind Dynamiken schwer einzuschätzen und die Fronten scheinen verhärtet. Über die Inszenierung von Konfliktlinien und kreative Stilmittel aus der Fußballfankultur wollen wir Lösungsmöglichkeiten im Dialog erarbeiten und die komplexen Hintergründe sichtbar machen.

Laughing in Conflict: Using Humor and Improvisational Theater Skills in Conflict Transformation (Kevin J. Brennehan)

Humor is mysterious, spontaneous, and subjective and has the power to exacerbate conflict or bring people together. In the workshop “Laughing in Conflict” participants explore the many faces of humor and how it can be used as a tool to approach life’s everyday conflicts. How does humor work in conflict situations? To grasp this abstract concept improvisational theater is used as a relational and experience-based practice. The workshop also explores how humor functions in improvised scenes.

Theater der Intervention (Sofie Olbers)

Das ‚Theater der Intervention‘ versteht sich als sozial engagierte Kunst, die sich mit theatralen und performativen Methoden der Bearbeitung politischer und gesellschaftlicher Krisen und Konflikte widmet. Die Intervention gilt als Eingriff in bestehende Zusammenhänge, um durch Akte des Dazwischentretens und Unterbrechens Veränderung herbeizuführen. In diesem Workshop werden wir uns mit Methoden solcher interventionistischer Theaterformen (wie bspw. Theater der Unterdrückten, Blitztheater, politische Aktionsformen/ Agitprop, Flashmob, site-specific Performance etc.) einfürend auseinandersetzen, um dann gemeinsame konkrete Aktionen zu planen und im (halb-) öffentlichen Raum auszuprobieren und aufzuführen.

Ich stelle mich in deine Schuhe: Diversitätssensible Übungen für den Alltag (Patricia Konrad)

Vorurteile und Stereotype prägen uns und somit unseren Umgang und unsere Kommunikation mit Anderen. In diesem Workshop werden wir uns mit beiden Seiten festgefahrener Vorstellungen auseinandersetzen - zum einen mit unseren eigenen Klischees, an denen wir unbewusst festhalten, zum anderen mit den Schubladen, in die wir aufgrund unserer Herkunft, Geschlechts oder Religion gesteckt werden. Im Vordergrund stehen dabei praktische Übungen, durch die wir uns buchstäblich in die Schuhe Anderer stellen, um die Perspektive zu wechseln und uns selbst für den Umgang mit anderen Menschen unserer Gesellschaft sensibilisieren.

Zivilcourage können alle (Maren Fröhling, Lena Hapke, Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.)

Mangelt es in unserer Gesellschaft an demokratischen Tugenden im Alltag? Die wachsende öffentliche Nachfrage nach Zivilcourage scheint das zu bestätigen. Zivilcourage bedeutet nicht nur den Mut zu haben, sich in der Öffentlichkeit einzumischen, sondern verbindet auch Solidarität mit Empathie. In dem Workshop werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir zivilcouragiert handeln können. Außerdem stärken wir dabei Selbstsicherheit, Sachkompetenz sowie die Fähigkeit seine eigenen Ressourcen einschätzen zu können. Besonders im Hinblick auf die anstehende Bundestagswahl beleuchten wir die unterschiedlichen Positionen und geben Methoden an die Hand, wie wir Paroli bieten können. Ob in der Kneipe, bei einem Gespräch in der Uni oder auch im Bus: Wie kann ich meine Stimme erheben, ohne dass mein Gegenüber das Gesicht verliert?

Interkulturelles Cafe - Ein Dialogworkshop (Julia Freund, Fyan Omriko, Alexander Redlich, Hartwig Spitzer)

In einem syrischen Restaurant treffen sich Studierende der SommerUni und junge Menschen, die vor einiger Zeit aus einer anderen Kultur nach Deutschland gekommen sind. Eine Gelegenheit zum Austausch: Wo komme ich her, wo will ich hin?